Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 912

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 31. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Politische Uebersicht.

Posen, 31. Dezember.

Nur um dem Unfug das verdiente schnelle Ende zu bereiten, so schreibt uns heut unser Berliner △Korrespondent, sei hiermit festgestellt, daß in Berlin kein Mensch etwas davon weiß, daß, wie die „Times" meldet, Rußland hier seit Sonnabend über seinen Beitritt zu den neuen Tarifverträgen verhandle. Die Vermuthung, daß die bedrängten Petersburger Staatsmänner durch solche Ausstreuungen nur den Boden für ihre Anleihesehnsucht herrichten möchten, liegt so nahe, daß man sich fast genirt, dies Selbstverständliche noch auszusprechen.

Neuere Nachrichten aus Rußland lassen, wie bereits erwähnt, mit ziemlicher Sicherheit vorhersehen, daß Ausweisungen der dort ansässigen Deutschen in größerem Umfange erfolgen werden. Die deutsche Regierung wird daher mit der Möglichkeit zu rechnen haben, für die aus Rußland ausgewiesenen Deutschen Sorge tragen zu müssen; denn es liegt auf der Hand, daß weder sie noch das deutsche Volk sich einer Pflicht entziehen wird, die uns aus der Nothlage unserer Brüder im Auslande erwachsen würde. Die Zahl der Deutschen in Rußland wird sich, wie die „Magd. Z." schreibt, auf etwas über eine Million belaufen; denn die Auswanderung nach Rußland hat bis in die achtziger Jahre dauernd angehalten, obschon sich damals bereits der feindselige Zug des Russenthums gegen das Deutschthum zeigte, der sich inzwischen bis zu unversöhnlichem Haß gesteigert hat. Von den Deutschen in Rußland entfallen etwa 120000 auf die Provinzen Esthland, Livland, Kurland, und zwar auf Kurland 44000, auf Livland 64000, auf Esthland 12000. Sie bilden hier, obwohl sie nur 16 Prozent der Gesammtbevölkerung ausmachen, noch immer das herrschende Element. Die Mehrheit der Deutschen in Rußland ist in kleinen Gemeinden über das ungeheure Reich vom Weißen Meer bis zum Kaspischen und Schwarzen Meer, von der preußischen Grenze bis zum Ural zerstreut; ja selbst in Sibirien sind einige Tausend Deutsche angesiedelt, und auch in den zentralasiatischen Besitzungen Rußlands wurden deutsche Siedler gezählt. Am dichtesten liegen die deutschen Siedelungen noch in den Gouvernements Ssomora, Ssaratow, Piotrkow, Warschau und Kalisch, sodann in Cherson, Plozk, St. Petersburg, Ssuralki und Wolhynien zusammen. In Finland, wo früher zahlreiche Deutsche lebten, finden sich jetzt keine mehr. Sie sind nicht ausgewandert, sondern in der schwedischen Bevölkerung aufgegangen. In den letzten Jahren haben sich schon vereinzelte deutsche Familien aus Rußland zur Ansiedelung in den Provinzen Posen und Westpreußen gemeldet. Dort kann auch jetzt noch zahlreichen Ansiedlern Grund und Boden angewiesen werden; indessen auch Denen, die in der Ferne bleiben wollen, wird sich die Hilfe Deutschlands nicht versagen. Die Türkei hat sich schon wiederholt zur Aufnahme deutscher Kolonisten bereit erklärt und ihnen in Kleinasien, aber auch in der europäischen Türkei Grundbesitz angeboten. Wenn die russische Regierung Ernst machen sollte mit den Ausweisungen, wird dieses Anerbieten einer näheren Prüfung zu unterziehen sein.

Ueber oder vielmehr gegen den Handelsvertrag mit der Schweiz hat die „Natlib. Corr." dieser Tage einen längeren Artikel veröffentlicht, der also schloß: „In weiten Kreisen der deutschen Bevölkerung ist man der Ansicht, daß wir es lieber auf den schärfsten Kampf ankommen lassen sollten, statt unserer Niederlage von vornheeein vertragsmäßig festzulegen." Dagegen schreibt heute die „Nat. Ztg.": „Die Verwerfung des Vertrages würde zur Folge haben, daß für den deutschen Export nach der Schweiz nicht die immerhin reduzirten Sätze des neuen Tarifs, sondern diese selbst in Kraft träten. Die Annahme des Vertrags dagegen führt uns außer den vereinbarten Reduktionen auch diejenigen, welche die Schweiz etwa weiterhin anderen Staaten gewähren wird auf Grund der Meistbegünstigung. Die Wahl kann unseres Erachtens nicht zweifelhaft sein ... Größere Erfolge würden nur zu erweichen sein, wenn Deutschland sich im Verlauf der weiteren Entwickelung zu größeren Zugeständnissen entschließt." Das Dichterwort: Mann mit zugeknöpften Taschen, Dir thut Niemand was zu lieb; Hand wird nur von Hand gewaschen, Wenn du nehmen willst so gieb! habe sich wieder einmal bestätigt.

Schon ein kurzer Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 1891 lehrt zur Genüge, daß sich Oesterreich in einem Gährungsprozesse befindet, dessen naturgemäße Entwicklung keine Staatskunst dauernd aufzuhalten vermag. Bald nach Jahresbeginn erfolgte die Auflösung des Abgeordnetenhauses und das Eingeständniß dre Regierung, daß sie mit der früheren Parlamentsmehrheit nicht länger fortwirthschaften könne. Lange genug hatte Graf Taaffe mit sich gekämpft, ehe er sich zu diesem Schritte entschloß, der schon ein Jahr früher am Platze gewesen wäre, als nämlich auf Wunsch der Krone die Ausgleichsverhandlungen mit den Deutschen in Böhmen eingeleitet wurden. Bereits damals hätte man sich klar darüber sein müssen, daß zur Vermittelung zwischen Deutschen mit Czechen ein Kabinet nicht geeignet sein könne, dessen hervorragendste Kraft Dr. v. Dunajewski war, derselbe Politiker, welcher den Vertretern des deutschen Volkes Namens des Ministerinms zugerufen hatte, man werde ohne sie und nöthigenfalls gegen sie regieren. Die Auflösung des Reichsrathes mußte deshalb der Vorläufer des Rücktritts Dunajewski's sein, womit das Haupthinderniß für den vom Grafen Taaffe gewünschten Waffenstillstand zwischen ihm und der deutschliberalen Partei beseitigt war. Schwer genug mochte es dem Ministerpräsidenten fallen, sich in diesen Wandel der Dinge zu fügen und Berührungspunkte zwischen sich und der Linken aufzusuchen, die er zwölf Jahre hindurch mit den schärfsten Waffen bekämpft hatte. Als die Neuwahlen ergaben, daß die Linke ungeschwächt geblieben war, während die Altczechen, eine Hauptstütze der Regierung, vollständig aufgerieben wurden, da erwachte im Grafen Taaffe der Geist der Mäßigung und die Thronrede, mit welcher das neue Parlament im Frühjahre eröffnet wurde, verlangte von allen Gruppen einen völligen Verzicht auf Sonderwünsche und auf die Geltendmachung ihrer Parteiinteressen. Die unter dem Ministerium Taaffe vielbeprüften Deutschen ließen sich richtig dazu herbei, ihre nationalen und politischen Forderungen in den Hintergrund zu drängen und dem Ministerium bei der Durchführung seines Arbeitsprogramms behilflich zu sein. Nur in einem Punkte zeigte sich die Linke nicht nachgiebig, als ihr nämlich Graf Taaffe eine Art von Bündniß mit dem Hohenwartklub zumuthete, dessen Mitglieder der überwiegenden Mehrheit nach zu den heftigsten Gegnern der Deutschen zählen. Das deutsche Volk in Oesterreich müßte auch in dem Augenblicke von seinen bisherigen Vertretern sich abwenden, da diese mit den Römlingen und den slavischen Heißspornen gemeinsame Sache machen würden. An diesem Verlangen des Ministerpräsidenten mußten alle Verhandlungen mit den Führern der Linken scheitern. Nun hat er sich dazu bequemt einen Vertreter der Linken ins Kabinet aufzunehmen, ohne das Verlangen nach einer Verbindung derselben mit dem vom Grafen Hohenwart befehligten konservativen Klub zu erneuern. Die Vereinbarung der Linken mit dem Grafen Taaffe kann aber nur dann auf die ungetheilte Zustimmung der deutschen Bevölkerung Oesterreichs rechnen, wenn sie auf eine weitere Aenderung in der inneren Politik vorbereitet. Es war ein unnatürliches Schauspiel, daß die Regierung zwölf Jahre lang sich auf eine Mehrheit stützte, die nur den Haß gegen die Deutschen gemeinsam hatte. Es genügt nicht, daß mit diesem System endlich gebrochen wurde, es muß auch der Geist der öffentlichen Verwaltung ein anderer werden und es muß sich vor allem der Ministerpräsident von allen jenen Elementen lossagen, die sich im Kampfe gegen das Deutschthum als die eifrigsten Handlanger bewährt hatten. Nur eine vollständige Umkehr vermag allmählich die slavischen Volksstämme im Norden und Süden des Reiches wieder zur Besinnung zu bringen, deren Führer die Slavisirung Oesterreichs mit Hilfe der Taaffe'schen Versöhnungspolitik verwirklichen zu können glaubten. Die Rede Gregr's hat sattsam bewiesen, was man diesem Staate zu bieten wagt. Nun müssen wieder die Deutschen zu ihrer berechtigten Stellung gelangen und einen maßgebenden Einfluß auf die Leitung des Staatswesens erhalten, soll es gelingen, die verheerenden Wirkungen der Versöhnungsära wettzumachen und allen Bewohnern des Reiches klar zu machen, daß die Monarchie wenigstens in der diesseitigen Reichshälfte des deutschen Gepräges und der Mitwirkung der Deutschen zur Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten nicht entrathen kann. Soll die Berufung eines deutschen Parteimannes ins Kabinet eine Gewähr dafür sein, daß der Schwerpunkt der innern Politik nunmehr in diese Richtung, die niemals hätte verlassen werden sollen, verlegt wird, dann wird die Ernennung des Grafen Kuenburg Befriedigung bei der deutschen Bevölkerung hervorrufen. Handelt es sich etwa nur darum, die Stimmen der Deutschen im Abgeordnetenhause für Regierungsvorlagen zu gewinnen, die sonst

---

Der Zug des Todes im Jahre 1891.

In gewohnter Weise bringen wir nachstehend eine Zusammenstellung der hervorragenderen und bekannteren Persönlichkeiten, welche das zu Ende gehende Jahr dahingerafft hat. Es starben:

Aus regierenden Häusern:

Sultan Fumo Bakari von Witu am 14. Januar. — Kalakaua I., König der Sandwichsinseln, 54 Jahre alt, am 20 Januar in San Franzisko. — Prinz Balduin von Flandern, präsumtiver Thronfolger von Belgien, 21 Jahre alt, am 23. Januar in Brüssel. — Großfürst Nicolai Nicolajewitsch von Rußland, 59 Jahre alt, am 24. April. — Karl I., König von Würtemberg, 68 Jahre alt, am 6. Oktober in Stuttgart. — Dom Pedro II., Exkaiser von Brasilien, 66 Jahre alt, 5. Dezember in Paris.

Politiker, Staatsmänner:

Hans v. Rochow, erster Vizepräsident des preußischen Herrenhauses, 66 Jahre alt, am 18. Januar in Berlin. — Oberpräsident v. Leipziger, 22. April in Danzig. — Albrecht v. Schlieckmann, Oberpräsident von Ostpreußen, 56 Jahre alt, am 14. Mai in Königsberg. — Freiherr Adolf Ludwig v. Marschall, früherer badischer Minister, 86 Jahre alt, am 14. September in Freiburg. — Graf Ludwig Alois Arco-Valley, deutscher Gesandter in Washington, 46 Jahre alt, am 14. Oktober in Berlin. — Julius v. Jolly, badischer Minister a. D. und Präsident der Oberrechnungskammer, 68 Jahre alt, am 14 Oktober in Karlsruhe. — Freiherr Ignaz Freyschlag von Freyenstein, Chef der Geheimen Kanzlei des Prinzregenten von Bayern, 64 Jahre alt, am 11. November in München. — Immanuel Hegel, Präsident des Brandenburgischen Konsistoriums, 77 Jahre alt, in Berlin. — Geh. Ober-Finanzrath und Reichsbankdirektor a. D. Boese, 72 Jahre alt, in Berlin. — Alexander v. Scheele, der erste Präsident des Reichs-Eisenbahnamts, 78 Jahre alt, in Neinstedt a. Harz. — George Bancroft, amerikanischer Geschichtsschreiber und Staatsmann 90 Jahre alt, 18. Januar in Washington. — Charles Bradlaugh, englischer Politiker, 30. Januar, 57 Jahre alt, in London. — Saadullah Pascha, türkischer Botschafter in Wien, am 18. Januar. — George Granville, früherer englischer Premierminister, 76 Jahre alt, am 31. März in London. — Pouyer-Quertier, französischer Senator und ehemaliger Finanzminister. Bratiano, rumänischer Ministerpräsident, 69 Jahre alt, 16. Mai. — Michael Kogalniceanu, rumänischer Staatsmann, 85 Jahre alt, Anfang Juli in Paris. — Ali Said-Pascha, türkischer Kriegsminister, 21. August in Konstantinopel. — Jules Grévy, der frühere Präsident der französischen Republik, 84 Jahre alt, am 9. September. — José Manuel Balmaceda, Präsident der Republik Chile, 51 Jahre alt, am 19. September in Santiago.

Militärs:

Feldmarschall Graf Hellmuth v. Moltke, 90 Jahre alt, am 24. April in Berlin. — Heusner, deutscher Vizeadmiral, früher Staatssekretär des Reichs-Marineamts, 17 Februar in Weimar. — Sächsischer Kriegsminister und Minister-Präsident v. Fabrice, 72 Jahre alt, am 25. März in Dresden. — Paul Bronsart v. Schellendorf, ehemaliger preuß. Kriegsminister, kommandirender General des I. Armeekorps, 59 Jahre alt, am 23. Juni. — Freiherr Julius v. Rosen, preuß. Generallieutenant z. D., 64 J. alt. Anfang Juli. — Restow-Pascha, preußischer Oberstlieutenant z. D. und türkischer Divisionsgeneral, 24. Juli in Stettin. — Freiherr Alexander v. Massenbach, preuß. Generallieutenant a. D., 73 Jahre alt, am 11. August in Kraschnitz. — v. d. Gröben, preuß. Generallieutenant a. D., 27. August in Helsingör. — Max Quedenfeld, preuß. Premierlieutenant a. D., Forschungsreisender, 40 Jahre alt, 18. September in Berlin — William Sherman, amerikanischer General, 71 Jahre alt, 14. Februar in Newyork. — Graf Eduard Clam-Gallas, österreichischer General, 86 Jahre alt, 17. März in Wien. — Jos. Johnston, General der Südstaaten im amerikanischen Bürgerkrieg, 84 Jahre alt, 24. März in Savannah. — Mutkurow, bulgarischer General, früher Kriegsminister und Regent, 39 Jahr alt, 15. März in Neapel. — Benjamin Franklin Kelley, nordamerik. General, 84 Jahre alt, 16. Juli in Washington. — George Ernest Boulanger, der einst vielgenannte franz. General und Kriegsminister, 54 Jahre alt, 30. September in Brüssel.

Parlamentarier:

Ferdinand Friedensburg, früher Oberbürgermeister von Breslau und Vertreter desselben im preußischen Herrenhause, 66 Jahre alt, am 5. März in San Remo. — Dr. Ludwig Windthorst, Führer der Centrumspartei, 79 Jahre alt, am 14. März in Berlin. — Melbeck, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, 75 Jahre alt, am 25. März in Düsseldorf. — Konstantin v. Saucken-Julienfelde, Mitglied des Reichstages, 65 Jahre alt, in Julienfelde. — Professor Herrmann Mosler, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, 3. Juli in Trier. — Louis Berger, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und später des Reichstages, 8. August in Hochheim am Rhein. — Adams, preußischer Geh. Justizrath und Mitglied des Herrenhauses, 62 Jahre alt, am 11. September in Koblenz. — Haltenhoff, Stadtdirektor in Hannover, Mitglied des Herrenhauses, 55 Jahre alt am 7. September in Heidelberg. — Bankier Friedrich v. Feustel, Mitglied des deutschen Reichstages und früher der zweiten bayrischen Kammer und des Zollparlamentes, 67 Jahre alt, am 13. Oktober in Bayreuth. — Prälat Landmesser, Geistl. Rath, ehem. Reichstagsabgeordneter, 5. Januar in Danzig. — Dr. Anton Rée, früher Mitglied des deutschen Reichstages, 13. Januar in Hamburg. — Dr. von Cirtacy-Wantrup, früher konservatives Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, 78 Jahre alt, 17. Juli in Arnsberg. — v. Forcade de Biaix, früher Mitglied des deutschen Reichstages, 12. Juli auf seinem Gute Reckenberg in Westfalen. — Dr. Perot, preuß. Hauptmann a. D., früher konservativer Reichstagsabgeordneter, 56 Jahre alt, 10. November in Wiesbaden.

Theologen:

Joh. Baptist v. Simor, Kardinal-Erzbischof von Gran,

abgelehnt würden, dann würde die Annäherung der Linken an die Regierung wohl ein jähes Ende erfahren. Wäre Graf Taaffe nicht im Stande, den Wandel der Dinge vorzubereiten, der für Oesterreich nicht länger aufschiebbar erscheint, dann müßten die Mittel und Wege gefunden werden, damit andere Staatsmänner den Umschwung vollziehen, dessen Herbeiführung im Interesse des inneren Friedens zur Staatsnothwendigkeit geworden ist.

Der Zar ist gnädig, die Sonne seiner Gunst strahlt über die bulgarische Volksvertretung, die dem ehemaligen Fürsten Alexander eine Pension bewilligte, wenn anders nachstehende Meldung sich bewahrheitet:

Paris, 29. Dezember. Man verbreitet hier eine angebliche Aeußerung des Zaren. Er soll anläßlich der dem Grafen Hartenau bewilligten jährlichen 50 000 Franks gesagt haben: „Es mißfällt mir nicht, daß ein Volk seinem Herrscher Dankbarkeit zeigt; es wäre nur gut, wenn die Bulgaren sich auch anderen Wohlthätern gegenüber ihrer Dankespflicht erinnern würden.“

Alexander III. schätzt die Dankbarkeit, so bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.“, doch vermißt er sie Rußland gegenüber. Er vergißt, daß er selbst und seine Kreaturen Alles anwendeten, um das gerade in den Bulgaren anfänglich sehr lebhafte Gefühl der Hinneigung zu Rußland aus dem Herzen zu reißen. Das Auftreten der russischen Kommissare, der Ernroth, Sobolew und Kaulbars, die schimpfliche Behandlung der bulgarischen Offiziere durch die russischen Instruktoren, die Einmischung Rußlands in die inneren Angelegenheiten, die Parteiwühlereien und nicht zum Geringsten das lasterhafte Leben der angestellten Russen mußten ein so kerngesundes sittliches Volk wie die Bulgaren auf das Tiefste verletzen. Dann kam die Entführung des Fürsten, das jedes Selbstgefühl auf das Schmerzlichste verwundende Antworttelegramm des Zaren auf die förmliche Unterwerfung des nach Rustschuk zurückgekehrten Battenbergers, die steten revolutionären Anstiftungen und Mordanschläge, die heute nur vorsichtiger eingeleitet werden — und der russische Kaiser kennt dann den Grund, warum die Bulgaren Rußland heute mehr hassen, als jemals die Türken. Man hat dem Balkanvolke die Dankbarkeit für die Befreiung ausgeprügelt, man hat ihm förmlich wieder Liebe zum Padischah eingeflößt. Die elende Wirthschaft, die in Rußland den Nihilismus gebar, führte in Bulgarien zur Freiheit und Unabhängigkeit vom Moskowiterthum. Das Fürstenthum ist dadurch in seiner Entwicklung mächtig vorwärts gekommen, und der Einsiedler von Gatschina dürfte es kaum erleben, daß Bulgarien ihm noch einmal demüthig zu Füßen sinkt.

Deutschland.

□ **Berlin,** 30. Dez. Ein Eingesandt an die „Kreuzztg.“ fordert die Landwirthe auf, bei ihrer Selbsteinschätzung nur ja recht gewissenhaft zu verfahren, damit die Regierung endlich einsehe, wie schlecht es mit der Landwirthschaft bestellt sei. Bei sorgfältiger Berechnung des wirklichen Ertrages werde sich unzweifelhaft herausstellen müssen, daß der Grundbesitz bisher zu hoch besteuert gewesen sei. Mindererträge des Steuerquantums des Grundbesitzes seien bei solcher genauen Berechnung unzweifelhaft zu erwarten. Es ist ja möglich, daß der anonyme Einsender, der sich nur mit Anfangsbuchstaben bezeichnet, an sich selber die Erfahrung gemacht hat, die ihn zu derartigen Verallgemeinerungen führt. Aber im Großen und Ganzen wird die Vorhersage der „Kreuzztg.“ und ihres Gewährsmannes ganz gewiß nicht eintreten. Solche Behauptungen wie die der „Kreuzztg.“ werden durch Wiederholung nicht wahrer. Die Wiederholung ist aber schon gegeben, indem die „Schles. Ztg.“ bereits vor einigen Wochen ebenfalls Mindererträge bei der Veranlagung des Grundbesitzes angekündigt hatte. Man muß gegenüber dieser Meinung konservativer Blätter fragen, ob denn nicht die Landwirthschaft bisher schon das Mittel in der Hand gehabt hat, einer vermeintlich zu hohen Belastung mit direkten Steuern zu entgehen. Es giebt ja doch den Beschwerdeweg gegen Steuerveranlagungen, und wenn es richtig ist, was wir bestreiten, daß der Grundbesitz namentlich im Osten auch sonst schon zu hoch besteuert gewesen ist, so könnte der Nachweis nicht schwer sein, daß es sich so verhält. Wir haben aber noch nicht davon gehört, daß solche Reklamationen in nennenswerthem Umfange gerade von den Landwirthen ausgegangen sind. Auf einen anderen bemerkenswerthen Vorgang, der mit der Selbsteinschätzung im engen Zusammenhange steht, möchten wir bei diesem Anlasse hinweisen. Hiesige Blätter berichten, daß in neuerer Zeit die Abhebung von Sparkassengeldern in ungewöhnlich großem Umfange geschehen sei, weil die Einleger vielfach glauben, daß die Sparkassenverwaltungen den Steuerbehörden entsprechende Mittheilung machen werden. Die Blätter beruhigen das sparende Publikum in diesem Punkte. Auffällig ist es nun, daß so sehr viele Personen bestrebt sind, ihren Vermögensstand gerade jetzt mit vermehrtem Geheimniß zu umgeben. Wir wollen uns weiterer, nahe liegender Schlußfolgerungen enthalten; einen angenehmen Eindruck aber kann es nicht machen, daß in demselben Augenblick wo der Staat an jeden Bürger die Zumuthung stellt, nach Pflicht und Gewissen seine Einnahmen zu bekennen, Leute sich finden, und zwar in großer Zahl, die ihre Einnahmen zu verschleiern suchen. Hoffentlich thun sie das ohne Nebengedanken, aber sie thun es doch. — — Es ist kein Zweifel mehr, daß der ungarische Eisenbahnminister trotz entgegenstehender bindender Verpflichtungen geheime Refaktien-Verträge mit Eisenbahn-Gesellschaften abgeschlossen hat. Die Angelegenheit wird hier unangenehm genug empfunden. In den Auseinandersetzungen über diese Sache, die sofort zwischen der Wilhelmstraße und dem Wiener Auswärtigen Amt stattfanden, hat sich wenigstens das Eine herausgestellt, daß die Wiener Regierung ebenso wie die unsrige von dem eigenmächtigen Vorgehen des Ministers Baroß betroffen gewesen ist. Weitere praktische Folgen wird die Angelegenheit kaum haben, da es selbstverständlich, daß jene Refaktienverträge unverzüglich für Null und Nichtig erklärt werden müssen, die ungarische Regierung wird in diesem Punkte einfach nachzugeben haben. Wie es heißt, steht die Bildung einer Tarifzentralstelle in Berlin mit dieser Refaktienfrage in keinem unmittelbaren Zusammenhange. Die betreffende Zentralstelle ist nach unsern Mittheilungen schon vor Bekanntwerden der Baroßschen Verträge beschlossen gewesen. Zur Verhütung der Wiederkehr derartiger Unzuträglichkeiten wird die Einrichtung indessen von bestem Nutzen sein können.

— Ueber die in Aussicht genommene Versetzungsprüfung von Untersekunda nach Obersekunda gab in der letzten Sitzung des Berliner Realschulmännervereins der Direktor des Falk-Gymnasiums, Dr. Bach, folgende Aufklärung: Aus den Verhandlungen der Dezemberkonferenz und anderen Kundgebungen erhelle, daß diese Prüfung zur Gewinnung und Erhaltung eines tüchtigen Offizierstandes beitragen solle, nicht nur in der Reserve, sondern auch in der Linie, denn da drohe Mangel an ausreichendem und geeignetem Nachwuchs. Die beregte Prüfung solle also dazu dienen, eine neue Gewähr für eine ausreichende Gewinnung und ausreichende Schulbildung der Offiziersaspiranten zu bieten. Wie anderweitig verlautet, soll diese Versetzungsprüfung von Ostern 1893 ab Platz greifen. Ohne Zweifel im Zusammenhang mit derselben verlautet, daß mit diesem Zeitraum das Versetzungszeugniß für Obersekunda an Stelle desjenigen für Prima zur Zulassung als Offiziersaspirant befähigen soll.

— Die Handhabung der Einrichtung der Volksschulbibliotheken hat zu verschiedenen Beschwerden geführt, die den Kultusminister veranlaßt haben, anzuordnen, daß die Lehrer für die Ausleihung der Bücher verantwortlich sind und namentlich darauf halten sollen, daß kein Buch verliehen wird, das hinsichtlich des Bekenntnisses der Schulkinder Anstoß erregen oder gar verletzen könnte. — Uebrigens sind diese Volksschulbibliotheken reich mit Büchern aller Art versehen, die theils von den Behörden überwiesen, theils von den Schulen beschafft werden.

— In einer Bekanntmachung des Reichskanzlers werden die früheren Anordnungen des Bundesraths zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung, soweit dieselben sich auf die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht und auf die Entwerthung und Vermuthung der Marken beziehen, in der Fassung von Neuem publizirt, welche sie durch die Beschlüsse des Bundesraths vom 22. Dezember erhalten haben.

— Vor einigen Tagen ist aus Kairo Frhr. A. v. Eltz in Berlin eingetroffen. Derselbe wurde als Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe bezeichnet. Wie die „Kreuzztg.“ mittheilt, gehörte v. Eltz der Schutztruppe nur bis zum 1. April 1891 an, wo dieselbe in eine kaiserliche verwandelt wurde, und nahm dann seinen Abschied. Er war zuletzt in Ostafrika Befehlshaber der Kilimandscharo-Station, die aus den beiden Posten Moschi (Mandara) und Aruscha bestand. Seit seinem Austritte aus der Schutztruppe hat er sich an den Major v. Wißmann angeschlossen, dessen Dampfer-Expedition er begleiten wollte. Zu diesem Zwecke hatte er sich bereits nach Ostafrika begeben; er ist dann von Saadani nach Kairo gegangen, wo bekanntlich v. Wißmann erkrankte. Die Rückkehr des Frhrn. v. Eltz nach Berlin und sein Aufenthalt daselbst sind wohl als ein Zeichen dafür anzusehen, daß der Major v. Wißmann Schritte zur Uebernahme der Dampfer-Expedition thun will, und daß die Expedition thatsächlich um sechs Monate hinausgeschoben werden soll. — Von dem mit der Erforschung der Wege zum Viktoria Nyanza beschäftigten Dr. Oskar Baumann sind aus Tanga über Wien Berichte eingelangt, nach welchen er sich wohl befindet und sein Unternehmen in Angriff genommen hat. Eingeborene, die früher in seinem Dienst waren, haben sich ihm wieder angeboten. Bei dieser Gelegenheit hört man auch, daß der Ingenieur Mittelstädt mit andern Technikern die Aufnahme der Eisenbahnlinie für die betheiligten Gesellschaften fortsetzt.

— Eine der größten landwirthschaftlichen Zeitungen Amerikas, der „American Agriculturist“ hat eine Statistik der Welt-Kartoffelernte nach sorgfältigen Ermittelungen aufgestellt. Danach beträgt der Durchschnittspreis des Bushels (54½ Pfund oder 27¼ Kilogramm) Kartoffeln auf deutsches Geld reduzirt in

	Mark
Canada	1,04
Vereinigte Staaten	1,54
England	1,67
Frankreich	1,75
Oesterreich	1,92
Deutschland	2,08

In Deutschland — wenn wir Oesterreich ausnehmen, dem ärmsten der aufgeführten Länder — sind die Kartoffeln hiernach am theuersten, genau doppelt so theuer wie in Canada.

— Der Vorsitzende des deutschen Prinzipalvereins der Buchdrucker, Klinkhardt in Leipzig hat bereits am Montag Abend aus Leipzig folgendes Telegramm versandt: „Streikende erklärten sich durch Vermittelung des Ministers zu bedingungslosem Wiedereintritt bereit. Beschlußfassung über Bedingungen unsererseits Mittwoch, 30. Dezember, 10 Uhr früh.“

— Aus Mecklenburg schreibt man den „Hamb. Nachr.“: Eine für die mecklenburgischen Verhältnisse ziemlich wichtige Ver-

---

Fürstprimas von Ungarn, 77 Jahre, 23. Januar. — Dr. Hugo Oltramare, Professor an der Universität Genf, Uebersetzer des Neuen Testaments ins Französische, 23. Februar in Genf. — Dr. Franz Kaspar Drobe, Bischof von Paderborn, 73 Jahre alt, am 17. März in Paderborn. — Dr. A. Thomas, Archidiakonus an der St. Nikolaikirche in Berlin, 80 Jahre alt, 16. März in Berlin. — Karl Schwarz, Weihbischof von Prag, 21. April. — Ludwig Haynald, Kardinal-Erzbischof von Kalocsa, hervorragender ungarischer Kirchenfürst, 73 Jahre alt, am 4. Juli in Kalocsa. — Kardinal Rotelli, bisher Nuntius in Paris, am 16. September in Rom.

Juristen:

Freiherr v. Wilmowski, preußischer Geheimer Oberjustizrath und vortragender Rath im Justizministerium, 8. Februar in Berlin. — Gustav Fleischauer, Senatspräsident beim Reichsgericht, 71 Jahre alt, am 9. April in Leipzig. — Friedrich Thümmel, Wirklicher Geheimer Oberjustizrath und Oberlandesgerichtspräsident a. D., 30. August in Halle. — Dr. Richard Ryck, Landgerichtsrath und Privatdozent in Berlin.

Mediziner:

Dr. Karl Braun v. Fernwald, Professor der Frauenheilkunde an der Universität Wien, 67 Jahre alt, am 28. März. — Professor Scanzoni von Lichtenfels, berühmter Frauenarzt in Würzburg. — Dr. Ignaz Hirschler, bedeutender Augenarzt, Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, 68 Jahre alt, 11. November in Budapest. — Geh. Medizinal-Rath Karl Liman, Professor der gerichtlichen Medizin in Berlin, 74 Jahre, 23. November. — Generalarzt Dr. Ochwadt, 78 Jahre alt.

Philosophen, Philologen, Naturforscher:

Dr. Sophie Kowalewski, Professor der Mathematik an der Universität Stockholm. — Professor Dr. Edmund Hartnack, berühmter Optiker, 9. Februar in Potsdam. — Dr. v. Miklosich, Professor der Slawistik an der Universität Wien, 77 Jahre alt, 7. März in Wien. — Dr. Frederichs, Realgymnasialprofessor, Großmeister der großen National-Mutterloge zu den 3 Weltkugeln, 67 Jahre alt, 17. März in Berlin. — Dr. August Schenk, Professor der Botanik an der Universität Leipzig, 1. April. — Dr. Ferdinand Gregorovius, berühmter Historiker, 70 Jahre alt, 1. Mai in München. — Geh. Hofrath Dr. Anton Springer, Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, 31. Mai. — J. Andrejewski, Direktor des archäologischen Instituts in Petersburg, 1. Juni. — Dr. Heinrich Weber, Prof. der Physik an der Universität Göttingen, 24. Juni. — Karl Dill, Professor an der technischen Hochschule Charlotenburg. — Professor Hermann Kern, Direktor des Friedrich Wilhelm-Gymnasiums in Berlin, 4. Juli. — Willoughby Smith bedeutender englischer Elektriker, 7. Juli in Eastboure. — Pietro Rosa, italienischer Senator, berühmter Archäologe, 80 Jahre alt, am 15. August in Rom. — Dr. Georg Voigt, Professor der Geschichte an der Universität Leipzig, 65 Jahre alt, am 18. August. — Dr. H. Grätz, Prof. der Geschichte an der Universität Breslau, 74 Jahre alt, am 7. September. — Professor Eduard Julius Magnus, Orientalist an der Universität Breslau, 81 Jahre alt, Ende September. — Professor Friedrich Zarncke, Professor an der Universität Leipzig, berühmter Germanist, 66 Jahre alt, am 5. Oktober. — Dr Hermann Hoffmann, Professor der Botanik an der Universität Gießen, 70 Jahre alt, am 26. Oktober in Gießen. — Dr. Wilhelm Cosack, Stadtschulrath, namhafter Lessingforscher, 69 Jahre alt, am 3. November in Danzig. — Georg Rosen, berühmter Orientalist, früher im preußischen Konsulatsdienste, 70 Jahre alt, am 29. Oktober in Detmold. — Stadtschulinspektor Reinicke, 49 Jahre, 3. Dezember, Berlin. — Dr. Julius Wilhelm Ewald, ausgezeichneter Geolog, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 81 Jahr, Berlin. — Benediktinerpriester Albert Jaeger, Geschichtsforscher, ehem. Professor an der Wiener Universität, 90 Jahre, 11. Dezember, Innsbruck — Dr. Römer, Geheimer Bergrath und Professor der Mineralogie an der Universität Breslau, 14. Dezember, im 74. Jahre. — Professor Joh. Janssen, bekannter ultramontaner Historiker in Frankfurt a. M.

Dichter, Schriftsteller, Journalisten:

Dr. Rudolf Loewenstein, Dichter und früherer langjähriger Redakteur des „Kladderadatsch“, 72 Jahre alt, 6. Januar in Berlin. — Lockroy, franz. Dramatiker, Mitarbeiter von Scribe und Dumas, 87 Jahre alt, Paris. — Rudolf Benfey, pädagogischer Schriftsteller, 70 Jahre alt, Ende Februar in Jena. — Theodore de Banville, franz. Dichter und Schriftsteller, 71 Jahre alt, 13. März in Paris. — August Becker, Romanschriftsteller und Dichter, 62 Jahre alt, 23. März in Eisenach. — Friedrich Stoltze, Frankfurter Lokaldichter, 75 Jahre alt, 28. März in Frankfurt a. M. — Moritz Wengraf, Chef-Redakteur des „Neuen Wiener Tageblatt“, 7. Juni in Wien. — Emmy von Dincklage, beliebte Romanschriftstellerin, 28. Juni in Berlin. — Freiherr Oskar von Redwitz, Dichter und Schriftsteller, 68 Jahre alt, am 7. Juli. — Auguste Vitu, franz. Journalist und Schriftsteller, 4. August in Paris. — Thomas Cooke Foster, bedeutender englischer Journalist, 78 Jahre alt, am 16. August in London. — Ernst Boretius, bekannter Berliner Journalist, 66 Jahre alt. — George Jones, Herausgeber der Newyorker „Times“, 12. August in Newyork. — Fritz Wernick, Feuilletonist, 68 Jahre alt, am 2. September in Elbing. Iwan Alexandrowitsch Goutscharow, bedeutender russischer Schriftsteller, 80 Jahre alt, 27. September in St. Petersburg. — Amely Bölte, bekannte Schriftstellerin, 37 Jahre alt, 13. November in Wiesbaden. — Der bekannte Goethe-Forscher v. Loeper in Berlin. — Geh. Intendanturrath Titus Ullrich, 16. Dezember in Berlin. — Albert Wolff, Feuilletonist und Kritiker des „Figaro“, 21. Dezember in Paris.

Komponisten und Musiker:

Wilhelm Taubert, Hofkapellmeister a. D., 79 Jahre alt, 17. Januar in Berlin. — Leo Delibes, französischer Komponist, 16. Januar in Paris. — Jules de Swert, Komponist und Cellist, 47 Jahre alt, 23. Februar in Ostende.

Schauspieler, Sänger ꝛc.:

Charlotte v. Hagn, vermählte v. Oven, ehemalige berühmte Schauspielerin, 24. April in München. — Marie Stolle, bekannte Berliner Soubrette, 48 Jahre alt im Krankenhaus Moabit. — Ludwig von Chronegk, Geh. Intendanturrath des Meiningischen Hoftheaters, 54 Jahre alt, Anfang Juli in Meiningen. — Sängerin Marie Wilt, 57 Jahre alt, 24. Sept. in Wien.

Architekten, Ingenieure:

Friedrich von Schmidt, Dombaumeister von St. Stephan, 23. Januar in Wien. — John Dixon, bedeutender Ingenieur und Wasserbautechniker, Anfang Februar in Croydon bei London. — Dr. Nikolaus August Otto, Ingenieur, Erfinder der nach ihm benannten Motoren, 26. Januar in Deutz. — Baron Theophil Hansen, Oberbaurath, 17. Februar in Wien. — Karl Friedrich Endell, preußischer Oberbaudirektor, 48 Jahre alt, am 9. März in Berlin. — Oberbaurath Arnold von Zenetti in München, 67 Jahre alt, am 1. September. — Oberst Lebel, Ingenieur, Erfinder des nach ihm benannten Gewehrs, in Paris.

Maler und Bildhauer:

Professor August Kaselowsky, Historienmaler, 80 Jahre alt, 4. Januar in Berlin. — Ernst Meissonier, franz. Genremaler, 76 Jahre alt, 31. Januar in Paris. — Aimé Millet, bedeutender franz. Bildhauer, 14. Januar in Paris. — Charles Chaplin, franz. Porträtmaler und Radirer, 30. Januar in Paris. — Eduard Schulz-Briesen Porträt- und Genremaler, 59 Jahre alt, 20. Februar in Düsseldorf. — Professor Max Michaell, Genre- und Historienmaler, 65 Jahre alt, 24. März in Berlin. — Bernhard Römer, Bildhauer, 35 Jahre alt, Anfang Juli in Berlin. — Professor Albert Kretschmer, Maler, 10. Juli in Berlin. — Klaudius Schrandolph, Historienmaler, 78 Jahre alt. 13. Oktober in Oberstdorf im Allgäu. — Professor Spangenberg, Maler des „Zug des Todes“, Berlin.

änderung, wird in kurzer Frist geschehen, nämlich die Aufhebung, oder doch wenigstens wesentliche Verringerung des bisherigen Militär-Departements. Dieses besondere Militär-Departement stammte noch aus der Zeit, da Mecklenburg ein eigenes Kontingent besaß, ward von höheren pensionirten Stabsoffizieren, die außer ihrer Pension noch eine besondere Zulage dafür erhielten, verwaltet und es standen die Kommandanturen in den Städten Rostock und Schwerin, die kleine Festung Dömitz, die militärische Gerichtsbarkeit, das Invalidenwesen, die Versorgung der Militäranwärter in Civilanstellung und einige andere derartige Geschäfte unter seiner Verwaltung. Der jetzige Chef des Militär-Departements und zugleich General-Adjutant des Großherzogs, der preußische Generallieutenant a. D. Freiherr von Brandenstein, welcher diese Stelle seit circa fünf Jahren, nach dem Tode des Generallieutenants von Holstein versah, hat um seinen Abschied gebeten und solchen erhalten und wird Schwerin in nächster Zeit gänzlich verlassen. An seine Stelle soll der frühere preußische Oberstlieutenant von Maltzahn, der zum ersten Flügeladjutanten des Großherzogs ernannt wird, treten und auch die Auflösung des Militär-Departements zur Ausführung bringen. Auch einige andere bei demselben bisher angestellte Offiziere und Civilbeamte dürften demnächst in Pension treten, so daß eine verhältnißmäßig ziemlich ansehliche Ersparniß dadurch herbeigeführt wird.

Vermischtes.

† **Auf der Bahnstrecke Orzesche-Gleiwitz** wurde diese Nacht ein Wärterhäuschen durch Dynamit in die Luft gesprengt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

† **Der so plötzlich in Konstantinopel verstorbene General Steffen Pascha** soll bei dem Konkurse der Gebrüder Sommerfeld in Berlin 500000 Mark verloren haben. Steffen soll ein Depot in der angegebenen Höhe bei den Gebrüdern Sommerfeld gehabt haben, das er, als er nach Konstantinopel übersiedelte, kündigte. Gebrüder Sommerfeld konnten aber das Depot nicht zurückzahlen, sahen sich vielmehr genöthigt, den Konkurs anzumelden, der somit in ursächlichem Zusammenhang mit der Berufung des Majors Steffen nach Konstantinopel stände. In Offizirskreisen wird die Darstellung für richtig gehalten, die verlorene Summe soll noch mehr als 500 000 M. betragen, doch soll sie nicht das ganze Vermögen Steffen Paschas darstellen, vielmehr ist noch ein Theil bei der Reichsbank deponirt.

Lokales.

Posen, 31. Dezember.

* Zum Vorsitzenden der Sperrgelder-Kommission für die Erzdiözese Gnesen-Posen ist der Landgerichts-Direktor Herr Weizenmiller in Posen ernannt worden.

* **Unterstützung von Veteranen aus dem Jahre 1864.** Das Kriegsministerium hat nach der „A. R.-K." die Absicht, für Soldaten, welche bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen invalide geworden sind, Geldgeschenke zu verleihen. Es finden geshalb durch die Landräthe in den einzelnen Kreisen bezügliche Feststellungen statt.

d. **Die Litthauer in Ostpreußen** haben mit Rücksicht darauf, daß aus den dortigen Volksschulen seit 18 Jahren die litthauische Unterrichtssprache beseitigt ist, eine Petition an den Herrn Unterrichtsminister gerichtet, in welcher sie darum bitten, daß beim Religionsunterricht die litthauische Sprache wieder eingeführt, und nur solche Lehrer angestellt werden, welche der litthauischen Sprache mächtig sind.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Bromberg,** 29. Dez. [Eine erschütternde Tragödie] spielte sich heute früh in unserer Vorstadt Adlershorst ab. Der Zimmermann Bahr, ein als ruhiger, nüchterner und solider Arbeiter bekannter Mann, gab seinem achtjährigen Sohn eine Ohrfeige, die unglücklicher Weise wohl die Schläfe getroffen haben muß, denn der Knabe fiel in Folge des Schlages sofort todt zu Boden. Der Vater, über die Folgen seiner Züchtigung entsetzt, griff hierauf zum Revolver und machte auch seinem Leben ein Ende.

* **Thorn,** 30. Dez. [Hinrichtung.] Der Schäferknecht Michael Murawski aus Wrotzlawken ist heute früh 8¼ Uhr durch den Scharfrichter Reindl auf dem Hofe des hiesigen Kriminal-Gefängnisses mit dem Beil hingerichtet worden. M. hatte am 28. Juni d. J. seinen 8 Jahre alten Knaben erdrosselt und diese That mit Ueberlegung ausgeführt, von dem Schwurgericht wurde er am 28. September d. Js. zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt, der Kaiser hat vom Begnadigungsrecht Abstand genommen und heute hat der Verbrecher seine schreckliche That mit dem Tode gesühnt. Zu dem traurigen Akt waren nur wenige Personen zugelassen. Der Vorgang wurde durch auf rothem Papier gedruckte Bekanntmachungen, die an den Straßenecken angeklebt wurden, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. („Ostd. Pr.")

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Dez. Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin hat heute Mark 10 Millionen 3½ % Stadtanleihe an ein unter Führung des Bankhauses Jakob Landau und der Nationalbank für Deutschland stehendes Konsortium begeben.

Köln, 30. Dez. Der Vorsitzende des Rechtsschutz-Vereins der Bergleute des Saar-Reviers, Warken, ist, wie die „Köln. Volkszeitung" meldet, heute verhaftet worden.

Wien, 30. Dez. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, nach welchem König Wilhelm II. von Württemberg zum Oberstinhaber des sechsten Husaren-Regiments ernannt wird.

Paris, 30. Dez. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines provisorischen Zwölftels genehmigt. Der Finanzminister Rouvier beantragte, daß die Kammer ihre Sitzungen bis zur endgiltigen Annahme des Budgets fortsetzen möge.

Der Senat hat die von der Deputirtenkammer votirten Zolltarife mit Ausnahme derjenigen auf gekämmten Hanf und Petroleum genehmigt. Für Petroleum hat der Senat den bereits früher von ihm festgesetzten Zoll von 18 und 24 Frcs. aufrechterhalten. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm der Senat ebenfalls den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines provisorischen Zwölftels debattelos an.

Bordeaux, 30. Dez. Vom Afrikareisenden Kapitän Trivier wurde dem Journal „Gironde" mitgetheilt, daß Brazza thatsächlich eine Expedition nach dem Tschadsee unternommen habe. Brazza sei mit ansehnlichen Streitkräften aufgebrochen, und es sei wahrscheinlich, daß das Unternehmen gelingen werde.

Brüssel, 30. Dez. Gutem Vernehmen nach hat die Staatsregierung die belgischen Telephon-Gesellschaften davon in Kenntniß gesetzt, daß sie das gesammte Telephonnetz Belgiens vom 1. Januar 1893 ab in Staatsbetrieb übernehmen werde.

London, 30. Dez. Der bisherige britische Gesandte in Brüssel, Lord Vivian, ist zum britischen Botschafter in Petersburg ernannt worden an Stelle des zum Botschafter in Rom ernannten Sir Morier.

Athen, 30. Dez. Die Regierung unterbreitete der Kammer den Entwurf eines Uebereinkommens mit der Peloponnes Eisenbahngesellschaft betreffend die Fortführung des Baues der Myli-Kalamata-Eisenbahn. In dem Entwurf ist eine Bezahlung der Arbeiter der früheren Gesellschaft nicht vorgesehen. Die letztere ist für insolvent erklärt und die von ihr gestellte Kaution ist mit Beschlag belegt worden.

Newyork, 30. Dez. Nach einem Telegramm des „New-York Herald" aus Rio de Janeiro dauert die aufständische Bewegung in Desterro fort; man befürchtet auch einen Aufstand in Yagueron, welches sich weigert, sich dem Präsidenten Peixoto zu unterwerfen.

Angekommene Fremde.

Posen, 31. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Major v. Helldorf a. Gowarzewo, Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Domänenpächter Gendert a. Lauterbach, Rechtsanwalt Bormann a. Prag i. Böhmen, Arzt Dr. Rosenbacher a. Wien, Oberinspektor Schmidt a. Hannover, Direktor Rothmer a. Hamburg, Fabrikbesitzer Korting a. Pest i. Ungarn, Agent Tonmöhler a. Braunschweig, die Kaufleute Parker a. Greiz, Herzheimer a. Leipzig, Kaphan a. Miloslaw, Seering a. Elbing, Thorey a. Berlin und Wimmer a. Lengenfeld.

Stern's Hotel de l'Europe. Jurist Sachse a. Magdeburg, die Kaufleute Claus a. Berlin und Schreimann a. Danzig, Stabsarzt Hartung a. Breslau, Mühlenbesitzer Seemann a. Leubingen, Rentier Salis a. Berlin, Schlächtermeister Damm a. Breslau, Direktor Wenzel a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Frau Oberamtmann Pulst a. Trebisheim, Reichsbankbuchhlter Heintz mit Frau a. Posen, Frau Rittergutsbesitzer v. Reiche a. Rosbitek, Wirthschaftsbeamter Lange mit Frau a. Boguslawice, Direktor Küster a. Stettin, Gerichtsbeamter Rehnert aus Schmiegel.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Buchhalter F. Kędzicki u. Frau aus Lissa i. P., Wirthsch.-Insp. Oskar Fuhs aus Xionszno, Gymn.-Lehrer A. Spribille aus Inowrazlaw, Prem.-Lieut. a. D. B. Dusse und Familie aus Jersitz, Droguist Arthur Bischoff aus Berlin, Kaufmann J. Ascher aus Crone a. B.

Handel und Verkehr.

** **Magdeburg,** 30. Dez. Bei der gestrigen Submission auf 6 Millionen 4proz. Magdeburger Stadtanleihe erhielt den Zuschlag ein Konsortium bestehend aus den Firmen: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin und Frankfurt a. M., Jacob Landau in Berlin, Nationalbank für Deutschland in Berlin, Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, E. Alenfeld & Co. in Magdeburg.

Madrid, 29. Dez. Nachdem nunmehr feststehenden Resultat betragen die Zeichnungen auf die neue Anleihe, einschließlich der Zeichnungen des Bankierssyndikats 302 175 000 Pesetas.

** **Newyork,** 29. Dez. Das Geschäft war bei durchweg schwacher Tendenz geringfügig. Der Umsatz der Aktien betrug 355 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 50 000 Unzen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1891.

Datum. Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
30. Nachm. 2	748,5	SW schwach	bedeckt [1]	+ 2,1
30. Abends 9	750,5	SW leicht	trübe	+ 2,0
31. Morgs. 7	746,5	SW leicht	bedeckt	+ 0,7

[1]) Mittags Schnee und Regen.

Am 30. Dez. Wärme-Maximum + 2,8° Cels.
Am 30. Wärme-Minimum — 1,9° „

Wasserstand der Warthe.

Posen am 30. Dez. Morgens 0,82 Meter
„ 30. Mittags 0,82
„ 31. „ Morgens 0,84

Anstatt sich beim Jahreswechsel durch Karten zu empfehlen, haben Beiträge zur Armen-Kasse geleistet die Herren: Dr. Loppe, Stadtrath a. D., Halle a. S., Stadtverordneter Schönlank, Frau Regierungsgeometer Josefine Hummel, Kommerzienrath Andersch, Königlicher Justizrath Orgler, Militär-Lazareth-Inspektor Dehmel, Fritz Bremer, Inhaber von Mylius Hotel, Stadt Dresden. Julian Goldenring, Kaufmann, Professor Plehwe, Karl Hartwig, Firma, August Dittrich, Kaufmann, Eduard Hampel, Kaufmann, von Zdziemborski, Regierungs-Sekretär, Michaelis Reich, Kaufmann, Franz Rabbow, Mühlenbesitzer, Julius Lippmann, Kaufmann, Hoffmann, Amtsgerichtsrath, Frankenfeld, Regierungs-Baurath, Elkan Aschheim, Kaufmann, Kommerzienrath Milch, Kaufmann Emil Kunert, Rendant Weckwerth, Rechtsanwalt Herse, Frau Seidemann, Kühn, Rechnungs-Rath, Fräulein Klara Schmidt, Musiklehrerin, Gebr. Hugger, Brauereibesitzer, H. Kirsten, Königl. Lotterie-Einnehmer, Richards, Theaterdirektor, Rechtsanwalt Jacobsohn, Brauereibesitzer Josef Hugger, Premier-Lieutenant a. D. Erbe, Erster Bürgermeister Witting, Annuß, Stadtrath, Dr. Gerhardt, Stadtrath, Dr. Bail, Stadtrath, Grüder, Stadtbaurath, Schweiger, Stadtrath, Reymer, Stadtrath, Herz, Stadtrath, Kantorowicz, Stadtrath, Jaeckel, Stadtrath. Roll, Gerichts-Assessor, Wulsch, Stadtbauinspektor, Braunert, Stadtbaumeister, Goy, Zahlmeister, Wegner, Maurermeister, Firma Goldschmidt & Kuttner, Architekten Kindler u. Kartmann, Restaurateur Hinnersen, Stadtsekretär Wengel, Stadtsekretär Matschky.

Posen, den 30. Dezember 1891.

Der Magistrat.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 30. Dez. Schwach.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,20, 3½proz. L.-Pfandbr. 96,25, Konsol. Türken 18,20, Türk. Loose 60,00, 4proz. ung. Goldrente 92,20, Bresl. Diskontobank 89,50, Breslauer Wechslerbank 90,50, Kreditaktien 156,75, Schles. Bankverein 109,00, Donnersmarckhütte 81,40, Flötzer Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 123,25, Oberschles. Eisenbahn 53,70, Oberschles. Portland-Zement 91,00 Schles. Cement —,—, Oppeln. Zement —,—, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 119,00, Schles. Zinkaktien 209,75, Laurahütte 105,50, Verein. Oelfabr. 91,75, Oesterreich. Banknoten 172,30, Russ. Banknoten 199,00.

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Schlußkurse.) Fest.

Lond. Wechsel 20,307, 4proz. Reichsanleihe 105,60, österr. Silberrente 79,30, 4⅕proz. Papierrente 79,90, do. 4proz. Goldrente 94,70, 1860er Loose 121,50, 4proz. ungar. Goldrente 92,00, Italiener 90,20, 1880er Russen 93,90*) 3. Orientanl. 63,00, unifiz. Egypter 96,40, konv. Türken 18,10, 4proz. türk. Anl. 82,90, 3proz. port. Anl. 32,20, 5proz. serb. Rente 85,00, 5proz. amort. Rumänier 97,30, 6proz. konsol. Mexik. —,—, Böhm. Westb. 299¾. Böhm. Nordbahn 157½, Franzosen 249, Galizier 177¾, Gotthardbahn 137,30, Lombarden 73, Lübeck-Büchen 145,20, Nordwestb. 177½, Kreditakt. 250⅛, Darmstädter 123,40, Mitteld. Kredit 91,50, Reichsb. 144,30 Disk.-Kommandit 171,50, Dresdner Bank 133,40, Pariser Wechsel 80,633, Wiener Wechsel 171,80, serbische Tabaksrente 85,00, Bochum. Gußstahl 111,50, Dortmund. Union 56,00, Harpener Bergwerk 144,00, Hibernia 125,00, 4proz. Spanier 64,40, Mainzer 111,30.

Privatdiskont 3 Proz.

*) per comptant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251⅞, Disk.-Kommandit 172,30, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden 74, Portugiesen —,—, Laurahütte —,—, Duxer —,—, Buschtеrader —,—, Böhmische Westbahn —,—, Darmstädter —,—, Gotthardbahn —,—, Staatsbahn 250⅝.

Wien, 30. Dez. (Schlußkurse.) Realisirungen drückten theilweise infolge matterer Berliner Notirungen, Renten fest, Montanwerthe schwach.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 92,77½, do. 5proz. 102,20, do. Silberr. 92,40, do. Goldrente 109,40, 4proz. ung. Goldrente 107,15, do. Papierrente 101,75, Länderbank 202,80, österr. Kreditaktien 290,75, ungar. Kreditaktien 332,25, Wien. Bk.-V. 108,00, Elbethalbahn 224,50, Galizier 208,00, Lemberg-Czernowitz 242,50, Lombarden 81,40, Nordwestbahn 208,00, Tabaksaktien 160,50, Napoleons 9,36, Marknoten 58,02½, Russ. Banknoten 1,15½, Silbercoupons 100,00.

Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 293,25, Franzosen 291,75, Lombarden 82,00, österr. Goldrente —,—, böhmische Nordbahn —,— böhmische Westbahn —.

Paris, 30. Dez. Ziemlich fest aber ohne Animo. In Spaniern Interventionskäufe. Staatsbahn und Lombarden für Wiener Rechnung begehrt. Rio schwerfälliger. Lokale Banken schwach.

Paris, 30. Dez. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amort. Rente 96,45, 3proz. Rente 95,02½, 4½proz. Anl. 105,10, Italien. 5% Rente 92,05, österr. Goldr. 95, 4% ungar. Goldr. 93,68, 3. Orient-Anl. 63,68, 4proz. Russen 1889 94,55, Egypter 482,18, konv. Türken 18,47½, Türkenloose 64,10, Lombarden 201,25, do. Prioritäten 315,00, Banque Ottomane —,—, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 466,25, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 95,00, 3proz. Portugiesen 33, Neue 3proz. Russen 78,56.

London, 30. Dez. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 95⅜, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 91⅛, Lombarden 7⅞, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 94⅝, konv. Türken 18¼, österr. Silberr. 80, österr. Goldrente 92, 4proz. ungar. Goldrente 92½, 4prozent. Spanier 65⅛, 3½proz. Egypter 89½, 4proz. unific. Egypter 95½, 3proz. gar. Egypter 101⅜, 4¼proz. Tribut-Anl. 93¾, 6proz. Mexik. 86, Ottomanbank 11¾, Suezaktien 108, Canada Pacific 94¾, De Beers neue 15⅜, Platzdiskont 2¾.

Rio Tinto 18⅝, 4½proz. Rupees 73, Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 62, Argentin. 4½proz. äußere Goldanleihe 29, Neue 3proz. Reichsanleihe 84½, Silber 43¾.

Aus der Bank flossen 200 000 Pfd. Sterling nach Rußland u. 375 000 Pfd. Sterling nach Südamerika.

Rio de Janeiro, 29. Dez. Wechsel auf London 12¾.

Produkten-Kurse.

Köln, 30. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,75, do. fremder loko 25,25, p. März 22,75, p. Mai 22,75. Roggen hiesiger loko 24,25, fremder loko 26,25, p. März 24,00, per Mai 24,20. Hafer hiesiger loko 15,50, fremder 18,50. Rüböl loko 65,00, p. Mai 1892 61,70, p. Oktober 60,70. — Wetter: Trübe.

Bremen, 30. Dez (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 115 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 95¾ Gd.

Bremen, 30. Dez. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Sehr fest. Loko 6,30 bez.

Baumwolle. Stetig. Upland middl., loko 38½ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Dez. 39¼ Pf., Jan. 39¼ Pf., Febr. 39¾ Pf., März 40¼ Pf., April 40½ Pf., Mai 41 Pf., Juni — Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour 34 Pf., Rohe and Brother — Pf., Fairbanks 32 Pf.

Wolle. 39 Ballen Cap, 26 Ballen Natal.

Hamburg, 30. Dez. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 222—228. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 220—240, russ. loko ruhig, neuer 192—198. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loko 62,00. — Spiritus still, per Dez. 39¼ Br., p. Dez.-Jan. 39¼ Br., p. Jan.-Febr. 39 Br., per April-Mai 39¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,30 Br., p. Jan.-März 6,25 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 30. Dez. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Dezbr. 14,40, p. März 14,92½, p. Mai 15,12½, p. August 15,42½. Ruhig.

Hamburg, 30. Dez. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dez. —, p. März 62½, p. Mai 61, p. Sept. 59¾. Behauptet.

Paris, 30. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. Dez. 26,40, p. Jan. 26,60, p. Jan.-April 27,10, p. März-Juni 27,60. — Roggen ruhig, p. Dez. 20,90, p. März-Juni 22,40 — Mehl behaupt., p. Dez. 57,70, p. Jan. 58,00, p. Jan.-April 58,70, p. März-Juni 59,90. — Rüböl ruhig, p. Dez. 60,50, p. Jan. 60,75, p. Jan.-April 61,75, p. März-Juni 62,57. — Spiritus ruh., p. Dez. 49,50, p. Jan. 48,50, p. Jan.-April 47,75, p. Mai-August 46,75. — Wetter: Milde.

Paris, 30. Dez. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 39,00 a —. Weißer Zucker matt, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Dez. 40,37½, p. Jan. 40,75, p. Jan.-April 41,12½, p. März-Juni 41,62½.

Havre, 30. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 9 000 Sack, Santos 18 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 30. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Dez. 84,50, p. März 77,25, p. Mai 75,25. Ruhig.

Pest, 30. Dez. Produktenmarkt. Weizen ruhig. loko per Frühjahr (1892) 11,18 Gd., 11,20 Br. Hafer p. Frühjahr (1892) 6,36 Gd., 6,38 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni (1892) 6,00 Gd., 6,02 Br. Kohlraps p. Aug.-Sept. 13,85 Gd., 13,95 Br. — Wetter: Schneefall.

Amsterdam, 30. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedr., p. März 260, p. Mai 263. — Roggen loko unveränd., do. auf Termine fest, per März 243, per Mai 247. — Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 31 3/4, p. Mai 30 5/8.

Amsterdam, 30. Dez. Bancazinn 54 3/4.

Amsterdam, 30. Dez. Java-Kaffee good ordinary 53.

Antwerpen, 29. Dez. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Antwerpen, 30. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 5/8 bez. und Br., p. Dez. — Br., p. Jan.-März 16 1/4 Br., p. Sept.-Dez. 16 Br. Steigend.

Antwerpen, 30. Dez. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Jan. 4,60, per April 4,65, Juli 4 75 Käufer.

London, 30. Dez. Chili-Kupfer 46 1/4, per 3 Monat 46 7/8.

London, 30. Dez. 96 pCt. Javazucker loko 16 1/2 ruhig, Rüben-Rohzucker loko 14 1/4 ruhig. Centrifugal Cuba —.

London, 30. Dez. An der Küste 5 Weizenladung angeboten. — Wetter: Staubregen.

London, 30. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 89 490, Gerste 31 840, Hafer 106 280 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten im Allgemeinen sehr träge, nominell, schwächer, ordinärer englischer Weizen 1 sh. niedriger, fremder nur niedriger verkäuflich.

London, 30. Dez. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 89 500, Gerste 31 800, Hafer 106 000 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Tendenz schwächer.

Liverpool, 30. Dez. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Stetig Tagesimport 7 000 B.

Glasgow, 30. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. a 47 sh. 1 1/2 d.

Leith, 30. Dezbr. Getreidemarkt. Der Markt zeigte Feiertagsstimmung ohne Umsatz.

Liverpool, 30. Dez. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 3 13/16, do. low middling 4, Amerikaner middling 4 3/16, middling fair 4 5/8, Pernam fair 4 13/16, do. good fair 5 1/8, Ceara fair 4 3/4, do. good fair 5, Bahia fair —, Maceio fair 4 13/16, Maranham fair 4 13/16, Egyptian brown fair 4 3/4, do. d. good fair 4 7/8, do. do. good 5 5/16, do. do. white fair 5, do. do. good fair 5 1/8, do. do. good 5 1/2, M. G. Broach good 3 11/16, do. fine 4 1/8, Dhollerah fair 3 3/16, do. good fair 3 7/16, Dhollerah good 3 11/16, do. fine 4 1/16, Oomra fair 3 1/4, do. good fair 3 1/2, do. good 3 3/4, do. fine 4 1/16, Scinde good fair —, do. good 3 3/8, Bengal good fair 3 1/16, do. good 3 3/8, do. fine 3 13/16, Madras, Tinnivelly, fair 3 9/16, do. do. good fair 3 3/4, do. do. good 4 3/16, do. Western fair 3, do. do. good fair 3 5/16, do. do. good 3 9/16, Peru rough fair —, do. do. good fair 8 5/8, do. do. good 9, do. moder. rough fair 5 7/8, do. do. do. good fair 6 1/2, do. do. do. good 7 13/16, do. smooth fair 4 5/8, do. do good fair 4 13/16.

Liverpool, 30. Dez., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Amerikaner fester. Surats träge.

Middl amerikan. Lieferungen: Dez.-Jan. 4 1/8 Verkäuferpreis, Febr.-März 4 3/16 do., März-April 4 1/4 do., Mai-Juni 4 23/64 do., Juli-August 4 29/64 d. Käuferpreis.

Liverpool, 30. Dez. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Dez.-Jan. 4 7/64 Verkäuferpreis, Januar-Febr. 4 7/64 do., Febr.-März 4 11/64 do., März-April 4 15/64 do., April-Mai 4 19/64 do., Mai-Juni 4 11/32 do., Juni-Juli 4 25/64 Käuferpreis, Juli-August 4 7/16 d. do.

Newyork, 30. Dez. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Jan. — Weizen per Mai 106 7/8.

Newyork, 29. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 3/4, do. in New-Orleans 7 1/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates p. Jan. 59*). Ziemlich fest. — Schmalz loko 6,32, do. Rohe u. Brothers 6,57. Speck short clear Chicago 5,45, Pork Chicago p. Jan. 10,20. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) p. Jan. 52 3/4, p. Febr. 51 5/8, p. Mai 50 5/8. — Rother Winterweizen loko 106 3/4. Kaffee Rio Nr. 7, 13. — Mehl 4 D. 05 C. Getreidefracht 3 1/4. Kupfer p. Jan. 10,35. — Rother Weizen p. Dez. 105, p. Jan. 105 1/4, p. Febr. 106 3/8, p. Mai 106 3/4. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Jan. 12,05, p. März 11,62.

* eröffnete 59 1/4.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8 645 422 Dollars, gegen 9 284 830 Dollars in der Vorwoche.

Berlin, 31. Dez. Wetter: Trübe.

Newyork, 30. Dez. Winterweizen Rother p. Dez. 105 3/8 C., p. Jan. 105 3/8 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 30. Dez. Dem gestrigen festen Schluß der Fondsbörse folgte heute bei Eröffnung eine Kursabschwächung auf fast allen Gebieten, die bald in eine mattere Haltung überging, da verschiedene Ursachen verstimmend auf die Spekulation wirkten.

Eisen- und Hüttenwerke eröffneten mit etwas gebesserten Preisen, mußten aber bald mehr als den anfänglichen Gewinn wieder aufgeben.

Auf dem Bankaktienmarkte verloren Diskonto-Kommandit-Antheile 1,60, andere lokale Banken durchschnittlich 1 Proz., während Aktien der österreichischen Kreditanstalt nur eine Kleinigkeit einbüßten.

Inländische Eisenbahnaktien wurden bei geringen Umsätzen um eine Kleinigkeit besser bezahlt, von österreichischen setzten nur Buschtehrader etwa 2,50 Proz. höher ein, mußten aber später erheblich nachgeben; Exportbahnen lagen schwächer, Dux-Bodenbach büßten 1,50 Proz. ein; italienische und schweizerische Transportwerthe vermochten sich mit Ausnahme der 1 Proz. niedriger notirten Gotthardbahn gut zu behaupten, russische lagen etwas schwächer.

Russische und italienische Fonds waren wenig verändert; Rubelnoten und Ungarische Goldrente etwas abgeschwächt.

Kurz nach 1 Uhr kam ein vollständiger Tendenzwechsel zum Durchbruch: ausgehend vom Bankenmarkte, wo Oesterreichische Kreditaktien und Diskonto-Kommandit-Antheile etwa 1 Prozent stiegen und lokale Banken ihren gestrigen hohen Schlußstand fast wieder erreichten; von Bergwerkseffekten besserten sich Kohlenaktien um eine Kleinigkeit, Eisenwerthe erheblicher; fremde Fonds blieben fest, Ungarische Goldrente erholt.

Von deutschen und preußischen Anlagen gewannen beide 3 prozentige Staats-Anleihen je 0,30, 4 proz. Reichs-Anleihe 0,05 Proz., dagegen büßten 4 prozentige Preuß. Konsols 0,10 Proz. ein.

Deutsche und österreichische Eisenbahn-Prioritäten lagen still, russische schwächer, italienische und amerikanische fest, portugiesische verloren 1,75 Proz.

Der Kassamarkt verlief sehr still und vorwiegend schwach.

Der Privatdiskont wurde mit 2 7/8 Proz. notirt.

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Dez. Die Notirungen vom Auslande, namentlich Newyork und Holland, lauten schwächer. Am hiesigen Markt war Weizen infolgedessen bei kleinen Umsätzen etwas niedriger. Gestern wurde eine Ladung Kalkutta-Weizen per Februar-März-Abladung zu 177 Mark cif Hamburg und eine Ladung La Plata zu 185 Mark cif Hamburg gekauft. Für Roggen zeigte sich noch einige Deckungsfrage per Dezember, auch war einige Meinungsfrage per Frühjahr vorhanden, so daß die Preise eine Kleinigkeit anzogen. Es wird wegen einer größeren Partie Western-Roggen verhandelt, die Forderung lautet auf 201—202 Mk. cif Stettin. Hafer war bei kleinen Umsätzen etwas fester. Roggenmehl still und etwas schwächer. In Rüböl war das Geschäft still. In Spiritus war heute große Lokozufuhr am Markt, welche indeß guter Kauflust zu um 20 Pf. erhöhten Preisen begegnete. Für Termine zeigte sich zu den ermäßigten Preisen stärkere Kauflust, so daß die Preise sich ziemlich erheblich bessern konnten.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 K. Loko geschäftslos. Termine schwankend. Gekündigt 450 To. Kündigungspreis 226,5 M. Loko 224—235 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 227 M., p. diesen Monat 228—225—225,50—225 bez., p. Dez.-Jan. 226—224,50—224,75 bez., p. April-Mai 220—219,75—220,25—220 bez., p. Mai-Juni 220,75—221—220,75 bez., p. Juni-Juli 221—221,25 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko schwieriger Verkauf. Termine höher. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 228 bis 242 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 238 M., inländischer geringer 230—233, besserer 234—235 ab Bahn bez., per diesen Monat 245,50—245—246,50 bez., per April-Mai 228,75 228,25 bis 229—228,75 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Vernachlässigt. Große und kleine 157—200 M., Futtergerste 158—170 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko behauptet. Termine fest. Gek. — To. Kündigungspreis — M. Loko 160—181 M., nach Qual. Lieferungsqualität 166 M. P mm., preuß. und schles., mittel bis guter 162—172, feiner 177—179 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 163—163,5 bez., p. Dez.-Januar — bez., p. April-Mai 167,50 bez., per Mai-Juni — bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko matter. Termine still. Gekündigt — To Kündigungspreis — M Loko 158—174 M nach Qual., per diesen Monat — bez., per Dez.-Jan. — bez., per Febr.-März 1892 — bez., per April-Mai 127,5 bez., per Juni-Juli — bez.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 200—250 M., Futterwaare 178—182 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matter. Gek. 250 Sack. Kündigungspreis 31,85 M., p. diesen Monat 31,85 bez., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 31,70 bez., p. April-Mai 31,30 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine matter. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß —, per diesen Monat 59,5 M., per Dez.-Jan. — M., per Jan.-Febr. —, p. Febr.-März —, p. April-Mai 59,7—59,5 bez., per Mai-Juni — M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 35,50 M. — Feuchte dgl. p. loko 21,00 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 35,75 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilo. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat —, p. Dez.-Jan —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 69,2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 49,9 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs matt, schließt fest. Gekündigt 20 000 Ltr. Kündigungspreis 49,8 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 49,7—49,6—50,3 bez., p. Dez.-Jan. und p. Jan.-Febr. 1892 49,6—51 bez., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,5—50,1 bez., p. Mai-Juni 50,8 bis 51,2 bez., per Juni-Juli 51,3—51,6 bez., per Juli-August und p. August-Sept. 51,7—52,1 bez.

Weizenmehl Nr. 00 31,50—30,0, Nr. 0 29,75—28,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 32,0—31,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 33,50—32 bez., Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: — Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4 1/4 M 1 Rub. = 3 M. 20 Pf. 1 fl. südd. W. österr. = 12 M. 1 fl W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 30.

Amsterdam	3	8 T.	168,10 bz
London	3 1/2	8 T.	20,30,5 bz
Paris	3	8 T.	80,65 bz
Wien	5	8 T.	172,35 bz
Petersburg	6	3 W.	198,06 bz
Warschau	5 1/2	8 T.	199 00 G

In Berlin 4. Lomb. 4 1/2 u. 5. Privatd. 2 3/4 G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,29 G
20 Francs-Stück	16,14 G
Gold-Dollars	4,1775 G
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,36 G
Franz. Not. 100 Frcs.	80,65 G
Oestr. Noten 100 fl.	172,50 bz
Russ. Noten 100 R.	2[illegible],20 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,80 bz G
do. do.	3 1/2	99,00 bz G
do. do.	3	85,20 bz G
Prss. cons Anl.	4	105,80 bz G
do. do.	3 1/2	99,20 G
do. do.	3	85,20 bz G
do. Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101,00 B.
Sts. Schld-Sch.	3 1/2	99,90 G
Berl Stadt-Obl.	3 1/2	96,75 bz G
do. do. neue	3 1/2	96 25 bz G
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	92,75 G
Pfandbriefe Berliner	5	113,00 G
do.	4 1/2	111,50 bz G
do.	4	103,10 G
do.	3 1/2	97,10 bz
Ctrl. Ldsch	4	10[illegible],50 G
do. do.	3 1/2	94,70 bz G
Kur. u Neumrk. neue	3 1/2	94,90 G
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	94,75 bz G
Pommer.	3 1/2	95,10 bz G
do.	4	
Posensch.	4	100,80 G
do.	3 1/2	94,75 bz G
Schls. altl.	3 1/2	96,25 G
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3 1/2	96,30 bz G
do.	4	
do. do. neu	3 1/2	
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3 1/2	94,70 G
do. neu I. II.	3 1/2	94,70 G
Renten Pommer.	4	102,10 bz
Posensch.	4	101,90 bz
Preuss.	4	101,90 bz
Schles.	4	101,90 G
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	105,30 G
Brem. A. 1890	3 1/2	95,70 B.
Hmb. Sts. Rent.	3 1/2	96,10 bz
do. do. 1886	3	83,40 bz G
do. amort Anl.	3 1/2	95,00 bz G
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	85,10 bz G
Prss. Präm-Anl.	3 1/2	154,25 bz
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad.-Präm.-An.	4	136 25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	139 50 G

Brnsch. 20. T. L.	—	102,20 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	130,00 G
Dess. Präm.-A.	3 1/2	134,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	139,25 bz
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	124,60 G
Mein. 7 Guld-L.	—	26,75 bz
Oldenb. Loose	3	125,10 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	34,90 bz
do. do.	—	36,25 bz
Bukar. Stadt-A.	5	94,10 bz
Buen. Air. G.-A.	—	26,00 bz G
Chines. Anl.	5 1/2	
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	89,00 bz
do. 1890	3 1/2	96,40 G
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	57,00 bz
Griech. Gold-A	5	77,70 bz G
do. cons. Gold	4	56,10 bz G
do. Pir.-Lar.	5	72,00 bz G
Italien. Rente	5	90,40 bz
Kopenh. St.-A.	3 1/2	
Lissab. St. A. I. II.	4	43,50 bz B.
Mexikan. Anl.	6	85,20 bz
Mosk. Stadt-A.	5	61,90 bz B.
Norw. Hyp-Obl	3 1/2	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	94,25 bz G
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	80,00 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4 1/5	79,40 bz G
do. 250 Fl. 54.	4	120,00 bz
do. Kr. 100 (58)	—	322,00 bz B.
do. 1860er L.	5	121,10 bz
do. 1864er L.	—	316,50 bz G
Poln. Pf.-Br. I-IV	5	61,50 bz B.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	60,30 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4 1/2	43,20 bz G
Raab-Gr. Pr.-A.	4	104,00 G
Röm. Stadt-A.	4	87,50 G
do. II. III. VI.	4	81,50 bz B.
Rum. Staats-R.	4	83,10 bz
do. do. Rente	4	83,10 B.
do. do. fund.	5	101,50 G
do. do. amort.	5	97,40 bz
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. St. gl. 20 M.)	5	111,25 bz
do. 1859	3	82,50 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4 1/2	
do. 1889	4	
do. 1880	4	93,50 bz
Russ. Goldrent	6	113,30 G
do. 1884 stpfl.	5	99,90 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	63,25 bz
III. Orient 1879	5	63,40 bz
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	89,50 bz
Prä.-Anl. 1864	5	149,50 bz
do. 1866	5	137,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	99,70 G
do. neue	4 1/2	94,40 G
Schwedische	3 1/2	93,20 G
Schw. d. 1890	3 1/2	93,20 G
do. 1888	3	83 25 bz
Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	102,90 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	88,80 bz
do. Rente	5	84,60 bz G
do. do. neue	5	85,25 bz G
Stockh. [illegible] 87	4	96,25 G
do. St.-[illegible] 87	3 1/2	
Span. Schuld	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	25,20 B.
do. do. C.	1	18,15 G
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	60,20 bz G
do. Eg Trib-Anl	4 1/2	94,90 G
Ung. Gld-Rent.	4	92 25 G
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,50 G
do. do. do	4 1/2	100,60 bz G
do. Papier-Rnt.	5	87,90 bz G
do. Loose	—	242,75 bz G
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,30 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	60,50 G
Altenbg.-Zeitz	9 1/30	180,00 bz
Crefelder	4 4/5	98,50 bz B.
Crefld-Uerdng	0	19,00 bz G
Dortm.-Ensch.	4	101,00 bz G
Eutin-Lübeck	1 3/4	43,60 bz
Frnkf.-Güterb.	5 1/2	77,25 bz G
Ludwsh.-Bexb.	10	229,25 G
Lübeck-Büch.	7 1/2	144,10 bz
Mainz-Ludwsh	4 2/3	111,50 bz G
Marnb.-Mlawk.	1	48,75 B.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,80 G
Ostpr. Südb.	1/6	64,60 G
Saalbahn	0	28,50 G
Stargr.-Posen	4 1/2	101,80 bz
Weimar-Gera	0	14,50 bz G
Werrabahn	3	75,25 bz G
Albrechtsbahn	1	36,90 bz
Aussig-Teplitz	20	
Böhm. Nordb.	5 1/2	
do. Westb.	7 1/2	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	74,50 bz
Buschtherader	10 1/4	207,75 bz
Canada Pacifb.	5	88 10 bz
Dux-Bodenb.	12 1/2	225 80 bz
Galiz. Karl-L.	4	89,70 bz
Graz-Köflach	7	113,50 bz
Kaschau-Od.	4	75,60 G
Kronpr. Rud.	4 3/4	88,50 bz
Lemberg-Cz.	7	104,25 B.
Oestr. Staatsb.	4	125,25 bz
do. Lokalb.	4 1/2	71,40 B.
do. Nordw.	4 3/4	89,60 bz
do. Lit. B. Elb.	5 1/2	97,30 bz
Raab-Oedenb.	1/2	20,25 bz G
Reichenb.-P.	3,81	77,60 G
Südöstr. (Lb.)	0,8	35,90 bz
Tamin-Land	0	1,50 G
Ungar.-Galiz.	5	85,75 bz
Balt. Eisenb.	3	63,40 bz G
Donetzbahn	5	94,75 bz
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,65	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,93	68,70 bz G

Warsch-Teres	5	99,00 G
do. Wien.	18 1/2	257,50 bz G
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4 3/5	125 25 bz
Gotthardbahn	6 1/2	
Ital. Mittelm.	5 1/2	95 60 bz
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	125,00 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	15,50 bz
Lux. Pr. Henri	2 1/2	42,25 bz
Schweiz. Centr	6 2/5	128 10 bz
do. Nordost	6	108,70 bz
do. Unionb.	4 1/2	62,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3 1/2	57,00 G

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4 4/5	109,60 G
Bresl-Warsch.	1 1/12	42,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	101,25 bz G
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4 1/2	
Szatmar-Nag.	6	76,75 bz B.
Dortm.-Gron.	4 1/2	110 80 bz
Marienb Mlawk	5	106,90 bz G
Mecklb. Südb.	4	18,75 B.
Ostpr. Südban	5	107,50 bz
Saalbahn	4 3/4	102 25 bz G
Weimar-Gera	3 2/3	88 10 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3 1/2	96,25 bz
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	101,70 G
do. 90	3 1/2	
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3 1/2	
do. Lit. E.	3 1/2	
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3 1/2	
do (Starg Pos)	4	102,50 G
Ostpr Südb I-IV	4 1/2	101,50 G
Rechte Oderuf		
Albrechtsb. gar	5	
Busch Gold-Ob	4 1/2	102,00 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	106,50 bz
do.	4	99,00 B.
Franz.-Josefb.	4	82,5 G
Gal K Ludwg. g.	4 1/2	85,40 G
do. do. 1890	4	81,10 bz G
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	95,70 bz G
Kronp Rudolfb	4	80,90 G
do. Salzkammg	4	93,10 bz G
Lmb Czernstfr	4	77,75 bz G
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	83,25 B.
do. Staats-I. II	5	106,20 bz G
do. Gold-Prio.	4	98,50 bz G
do. Lokalbahn	4 1/2	84,40 B.
do. Nordwestb	5	91,40 bz
do. Ndw B. G.-Pr	5	115,50
do. Lt. B. Elbth.	5	9[illegible],60 G
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68 00 bz B.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	86,50 G
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	62,50 G
do. Obligation.	5	102,70 bz G
do. Gold-Prior.	4	95,00 bz G
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4 1/2	97,10 G
Koziow-Wor. g.	4	84,00 bz
do. 1889	4	87,75 bz
do. Chark. As. (O)	4	85,75 G
do. (Oblig.) 1889	4	88,30 G
Kursk-Kiew conv	4	87,25 bz G
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.		
do. Rjäsan gar.	4	88,75 bz
do. Smolen kg	5	99,50 bz G
Orel-Griasy conv	4	84,20 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	86,60 G
Rjaschk-Moroz g	5	99,40 bz
Rybinsk-Bolog.	5	87,00 G
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	90,50 G
Transkaukas. g.	3	76,70 G
Warsch.-Ter. g.	5	99,50 bz
Warsch-Wien n.	4	96,75 bz
Wladikawk. O. g.	4	89 50 G
Zarskoe-Selo	5	99,10 G
Anatol. Gold-Obl.	5	84,40 bz G
Gotthardbahnov.	4	101,90 bz
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,70 G
Serb. Hyp.-Obl.	5	87,60 bz B.
do. Lit. B.	5	84,90 G
Süd. Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	94,20 G
Illinois-Eisenb.	4	94,10 G
Manitoba	4 1/2	96,00 bz
Northern Pacific	6	114,10 bz G
San Louis-Francisco	6	105 00 G
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3 1/2	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	109,80 bz
do. do. II.	3 1/2	104,90 bz
do. do. III. abg.	3 1/2	95,00
do. do. IV. abg.	3 1/2	94,70 B.
do. do. V. abg.	3 1/2	90,40 bz
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,25 G
do. do.	4	101,30 bz G
do. do.	3 1/2	93,40 bz G
Hmb. Hyp.-Pf. (rz. 100)	4	101,00 bz
do. do. (rz. 100)	3 1/2	91,80 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	125,90 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,00 bz G
PrB.-Gr. unkb (rz 110)	5	112,75 B.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	106 90 bz
do. do. (rz. 115)	4 1/2	114 90 bz
do. do. X. (rz. 110)	4 1/2	111,10 bz B.
do. do. (rz. 100)	4	100 20 G
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	100,60 G
do. do. (rz. 100)	3 1/2	92,70 bz G
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3 1/2	92,50 G
Pr.-Hyp.-B I. (rz. 120)	4 1/2	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,40 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	100,50 G
do. do. do.	4	100,80 bz
do. do. do.	3 1/2	93,10 G
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,10 B.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,10 G
Stettin. Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4 1/2	101,40 G
do. do. (rz. 110)	4	99,20 G
do. do. (rz. 100)	4	99,00 bz G

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	59,75 G
Berl. Cassenver.	7 1/4	136,25 G
do. Handelsges.	9 1/2	127.25 bz
do. Maklerver.	11	129,00 G
do. Prod-Hdbk.	—	112,50 G
Börsen-Hdlsver.	13 1/2	159,25 G
Bresl. Disc.-Bk.	6	89,75 B.
do. Wechslerbk.	6	90,60 G
Danz. Privatbank	8 1/4	
Darmstädter Bk.	9	
do. do. Zettel	4,4	98,75 bz
Deutsche Bank	10	148,00 B.
do. Genossensch.	7	122,00 B.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6 1/2	111,25 B.
Disc.-Command.	11	171,60 bz
Dresdener Bank	10	132,50 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	82,25 bz G
Internat. Bank	6	101,75 bz
Königsb. Ver.-Bk	4	95,40 G
Leipziger Credit	12	166,00 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6 1/2	98 80
Maklerbank	11 1/2	124,25 bz B.
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	129,30 bz G
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	100,25 G
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	92,00 bz G
Nationalbk. f. D.	9	111,40 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	73,50 bz G
Oester. Credit-A.	10 5/8	156,75 bz
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G
Posen. Prov.-Bk.	6	104,10 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7 1/2	119,00 bz G
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	151,50 bz G
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	119,00 G
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	100,50 G
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	331,00 G
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8.81	144,00 bz
Russische Bank	7	60,30 B.
Schles. Bankver.	7	109,10 G
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	140,00 bz G
Anglo Ct. Guano	12 7/8	138,50 bz
Baugesellsch. Berl.-Charl.	1	144,75 bz G
City St.-Pr.	3	
Dtsche. Bau.	2 1/2	69 50 bz G
Hann. St.-P.	4 1/2	64,25 bz G
Bauges. Humb.	6	129,25 B.
Moabit	5	124 75 B.
Passage	3	66,00 bz G
U. d. Linden	0	2 30 G
Berl. Elektr-W.	9	156,75 G
Berl. Lagerhof	0	70 60 G
do. do. St.-Pr.	0	103 75 B.
Ahrens Br., Mbt	0	43,50 G
Berl. Bock-Br.	0	54,50 bz
Schultheiss-Br	16	241,00 bz
Bresl. Oelw.	10	91,90 bz
Deutsch. Asph.	2	65,00 G
Dynamit Trust.	11	133 50 bz B.
Erdmannsd. Sp	6 1/2	90,00 bz G
Fraust. Zucker	0	69.00 bz G
Glauz. do.	8 2/3	122,75 bz G
Gummi Harbg.-Wien	20	240,00 bz G
do. Schwanitz	18	
do Voigt Winde	7	121,00 bz G
do. Volpi Schlüt	5 1/2	95,00 G
Hemmoor Cem	10	102,10 G
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf-Zuck.	4	115,00 B.
Löwe & Co.	18	241,00 bz
Bresl. Linke	14	164,00 B.
do. Hofm.	14	159.00 bz G
Germ-Vrz.-Akt	6	66,50 bz G
Görlitz cv.	10	
Görl. Lüdr.	—	152,25 bz
Grusonwrk.	10	137 50 bz G
H. Paucksch.	0	66,50 bz G
Schwarzkopff.	4	230,00 bz G
Stettin. Vulk.-B	8	114.40 bz G
Sudenburg	20	272,00 G
O.-Schl. Cham.	10	84,00 bz G
do. Portl.-Cem	8	91,00 bz G
Oppeln Cem-F.	6 1/2	88,25 bz
do. (Giesel)	8 1/2	95,25 bz G
Gr. Berl. Pferdb	12 1/2	226,90 bz B
Hamb. Pferdeb	6	99 00 B.
Potsd. cv. Pfdrb	5 1/2	
Posen. Sprit-F.	4	66,25 G
Rositzer Zuck.	4	62,50 bz G
Schles. Cem.	10 1/2	123 75 bz G
Stett Bred. Cem	5	100,10 G
do. Chamott.	30	278 50 bz
Bgw. u. H.-Ges. Aplerbecker	25	150,00 B.
Berzelius	12	129,10 bz G
Bismarckhütte	18	123,30 G
Boch Gussst-F.	10	116,50 bz B.
Donnersmrck	6	72,50 bz
Dortm. St-Pr. A	2	55,50 bz
Gelsenkirchen	12	135,00 bz B.
Hibernia	13	123 80 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	44,60 bz G
Inowracl. Salz	0	24,10 bz G
König u. Laura	11	105.60 bz G
Lauchham. cv.	10	115,00 B.
Louis. Tief St Pr	14	117,50 bz
Oberschl. Bd.	5	53,50 bz B.
do. Eisen-Ind.	11	121,50 bz G
Redenh. St.-Pr.	—	33 50 bz B.
Riebeck. Mont.	15	174 50 bz G
Schles. Kohlw.	0	28,00 G
do. Zinkhütt.	18	209,70 bz
do. do. St.-Pr.	18	209,50 B.
Stolb. Zk.-H.	3 1/2	52,00 G
do. St.-Pr.	8 1/2	119,75 bz B.
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	0	29.50 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.